

Sitzung	Kulturausschuss - öffentlich - 09.07.2024		
Beratungspunkt	Donaueschinger Musiktage: Rückblick 2023, Vorstellung 2024 und Antrag auf Erhöhung des städtischen Zuschusses		
Anlagen			
Kontierung			
Gäste			
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr.	Sitzung	Datum

Erläuterungen:

Die künstlerische Leiterin der Donaueschinger Musiktage, Lydia Rilling, präsentiert den Rückblick auf die Ausgabe 2023.

Donaueschinger Musiktage 2023. Ein Rückblick

Die Donaueschinger Musiktage umfassten 2023 vier Festivaltage vom 19. bis zum 22.10.2023. Das Festival bot 23 Uraufführungen, von denen 70 % von Künstlerinnen stammten. Etwa 70 % der beauftragten Komponist:innen waren zum ersten Mal Gast bei den Musiktagen. Zahlreiche für 2020 und 2022 geplante Werke, die wegen der Covid-Pandemie verschoben werden mussten, konnten nun dem Publikum vorgestellt werden.

„Ein Ort des Austauschs und der leidenschaftlichen Diskussion“

Lydia Rilling, Künstlerische Leiterin der Donaueschinger Musiktage: „Die diesjährigen Donaueschinger Musiktage präsentierten ein weites Spektrum von künstlerischen Zusammenarbeiten und ästhetischen Positionen. Ich freue mich sehr, dass wir beim Festival ein sehr offenes Publikum erlebt haben, das sich auf das Programm eingelassen und mit Hingabe zugehört hat. Die vielen Neuerungen der Musiktage wie auch die uraufgeführten Werke und Projekte werden teils kontrovers diskutiert. Genau dies möchte das Festival anstoßen. Denn die Donaueschinger Musiktage sind nicht nur ein Ort von Uraufführungen, sondern auch ein Ort des Austauschs und der leidenschaftlichen Diskussion darüber, was zeitgenössische Musik sein kann, darf und soll.“

Leuchtturm der Neuen Musik

Erik Pauly, Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen: „Die Donaueschinger Musiktage ziehen als Leuchtturm der Neuen Musik Besucher aus der ganzen Welt an. Den Bewohner:innen des Schwarzwald-Baar-Kreises einen Vorzugspreis auf alle Veranstaltungen anzubieten, war in diesem Jahr eine charmante Einladung der Festivalmacher an die Einheimischen. Über die gratis zugänglichen Kunstinstallationen hinaus konnten interessierte Bürger aus der Region preiswert die Konzerte und Performances genießen, sich zeitgenössischer Musik nähern und so Teil der Festival-Familie werden.“

Konzerte

Am 20. Oktober starteten die Donaueschinger Musiktage in ihren Festivaljahrgang 2023. Zum Auftakt um 17 Uhr fand die Konzertinstallation Symphony No. 3 für 220 kabellose Lautsprecher und Performer von Wojtek Blecharz in der Erich Kästner-Halle statt. In der kleinen Realschule schloss sich um 18 und 23 Uhr das Konzert „This Is Just To Say“ mit dem Kollektiv Die Hochstapler an. Das SWR Symphonieorchester und RAGE Thormbones spielten unter der Leitung von Carol Robinson bzw. Baldur Brönnimann Werke von Matana Roberts und

Clara Iannotta sowie des Komponistinnen-Duos Éliane Radigue & Carol Robinson in der Baarsporthalle.

Im weiteren Verlauf des Festivalwochenendes lag ein besonderer Fokus auf Werken, die durch kollaborative Arbeitspraktiken entstanden sind. Hierzu wurden beispielweise die Ensembles Yarn/Wire und Ictus sowie die Künstler:innen Jessie Marino, Joanna Bailie, Mat Pogo, Cristina Vetrone, Antje Vowinckel, Peter Evans, Ingrid Laubrock und Tyshawn Sorey eingeladen.

Am 22. Oktober endete das Festival mit einem Konzert mit dem SWR Symphonieorchester und dem SWR Experimentalstudio unter der Leitung von Ingo Metzmacher. Auf dem Programm des Abschlusskonzerts standen neue Werke von Younghi Pagh-Paan und Francesca Verunelli sowie ein 50-minütiges Konzert für Klavier, Orchester und Elektronik von Steven Kazuo Takasugi. Den Solopart interpretierte der Pianist Roger Admiral. Francesca Verunelli wurde für „Tune and Retune II“ mit dem Orchesterpreis des SWR Symphonieorchesters ausgezeichnet. In der Jury-Begründung hieß es dazu: „Neue Musik für Orchester ist oftmals eine kollektive Klangsuche. Als Musikerinnen und Musiker sind wir Teil dieser Suche, und auch wir lassen uns gegen alle Routine von den Ergebnissen immer wieder überraschen: Sei es durch neue Kombinationen, Entwicklungen, Abstufungen oder – gelegentlich – magische Momente. Das diesjährige Preisträger-Werk hat solche überraschenden Momente. Akkurat in den einzelnen Aktionen und ökonomisch in den Mitteln, lässt es ausdrucksstarke Klangbilder durch die Stimmen und Register wandern; die Suche beginnt tastend und entwickelt dann Schichten, Dimensionen und Dynamik – ein Prozess fast wie im richtigen Leben.“

Klanginstallationen

Installationen im Fischhaus, im Museum Art.Plus und in der Orangerie machten den Residenzbereich zum Klangkunstzentrum in der Mitte der Stadt. Im Museum Art.Plus stellte Marina Rosenfeld im Zwei-Raum Arbeiten auf Papier und Seide aus. Im Fischhaus ging die japanische Klangkünstlerin Ryoko Akama klanglich ihrer koreanisch-japanischen Familiengeschichte nach. Das Künstlerduo Rie Nakajima und Pierre Berthet belebte das Erdgeschoss der Orangerie mit seiner spielfreudigen Installation „Dead Plants & Living Objects“. Eine ortsspezifische Installation „Light Orange Intervention“ realisierte der estnische Künstler Raul Keller im ersten Obergeschoss der Orangerie.

Die Donaueschinger Musiktage im Hörfunk und Internet

Die beiden Konzerte des SWR Symphonieorchesters bei den diesjährigen Musiktage wurden live als Video-Stream auf SWRKultur.de übertragen und sind dort weiterhin abrufbar. SWR2 zeichnete sämtliche Aufführungen des Festivals auf und sendete diese live oder zeitversetzt. In der SWR2 App waren alle Konzerte nach ihrer Ausstrahlung sieben Tage lang abrufbar.

Rahmenprogramm

Darüber hinaus gab es im Rahmenprogramm:

- die Podiumsdiskussion zum Auftakt der Musiktage,
- die Verleihung der FEM-Nadel,
- die Verleihung des Karl-Sczuka-Preises,
- Klangkunstführungen,
- „Words on Music“ Künstlergespräche in der Alten Hofbibliothek,
- das Nachwuchsprogramm Next Generation mit Workshops,
- einen Musiktage-Gottesdienst in der Stadtkirche St. Johann,
- eine Ausstellung der Musikverlage im Seminarbereich der Donauhallen,

- einen Kurs der Volkshochschule und
- einen Kompositionsworkshop für Schüler:innen des Fürstenberg-Gymnasiums mit Abschlusskonzert.

Berichterstattung, Besucher & Auslastung

Es gab 61 Presseakkreditierungen. Berichtet wurde von den Musiktagen in 52 Medien. Dazu zählten:

- die Rundfunkanstalten BR-Klassik, Das neue Radio Seefunk, Deutschlandradio, Freies Radio Stuttgart, HR, ORF, MDR, RBB, SR, SRF, SWR und WDR,
- Tages- und Wochenzeitungen, z.B. Asahi Shimbun (Japan), Badische Zeitung, Die ZEIT, Dresdner Neueste Nachrichten, FAZ, Fuldaer Zeitung, Kölner Stadt-Anzeiger, Ludwigsburger Kreiszeitung, Mannheimer Morgen, NZZ, Online Merker, Reutlinger Generalanzeiger, Stuttgarter Nachrichten, Stuttgarter Zeitung, Südkurier, Südwest Presse, Westfälische Nachrichten
- zahlreiche Fachzeitschriften, z.B. ArtTourist.com, Bad Block of Musick, El Compositor Habla (Spanien), Crescendo Magazine (Belgien), Deutsche Bühne, field-notes.berlin, freistil (Österreich), Il Corriere Musicale (Italien), Il giornale della musica (Italien), Jazz Podium, klangkunst.de, Musik & Ästhetik, MusikTexte, neue musikzeitung, Neue Zeitschrift für Musik, Pizzicato.lu (Luxemburg), ResMusica.com (Frankreich), Ruch Muzyczny (Polen), Scherzo (Spanien), Schweizer Musikzeitung, Sirp (Estland), The Wire (Großbritannien), theater:pur, VAN.

Die Gesamtkapazität der Veranstaltungssäle umfasste ca. 7.700 Plätze. Von ca. 7.800 ausgegebenen Tickets waren 5.600 Kauftickets und 2.200 Ehren-, rabattierte Karten sowie Pressekarten. Erstmals wurde für Bewohner:innen des Schwarzwald-Baar-Kreises für alle Veranstaltungen Karten zum Vorzugspreis von 12 € angeboten. Es wurden 214 Tickets verkauft.

Die Eintrittspreise zu den Konzerten lagen zwischen 8 € und 30 €. Viele Angebote waren kostenfrei.

Die Gäste der Musiktage kamen aus 33 Ländern: Argentinien, Bahrain, Belgien, Bolivien, Brasilien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Ghana, Großbritannien, Irland, Iran, Israel, Italien, Kanada, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Peru, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowenien, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, Ungarn, USA.

Hauptförderer der Donaueschinger Musiktage

- Kulturstiftung des Bundes	252.000 €
- Regierungspräsidium Freiburg	250.000 €
- Südwestrundfunk	175.000 €
- Stadt Donaueschingen: Barzuschuss	80.000 €
- Stadt Donaueschingen: Sachkostenzuschuss	40.000 €
- FF Brauerei	3.000 €

Die Kulturstiftung des Bundes fördert die Donaueschinger Musiktage im Rahmen ihrer Leuchtturmförderung.

Im Jahr 2023 förderte zudem die Ernst von Siemens-Musikstiftung die Musiktage im Rahmen ihrer Projektförderung mit einer Summe von 50.000 €.

Vorstellung Saison 2024

Die künstlerische Leiterin der Donaueschinger Musiktage, Lydia Rilling, stellt dem Ausschuss die Planungen für die Saison 2024 vor.

Gesuch um Erhöhung der Förderung der Donaueschinger Musiktage sowie um Umwandlung von Sachleistungen in Barzuschuss ab dem HHJ 2025

Auch 2024, 103 Jahre nach seiner Gründung, sind die Donaueschinger Musiktage das weltweit renommierteste Festival für zeitgenössische Musik. Jedes Jahr zieht es tausende Besucher:innen aus über 30 Ländern an und erfreut sich national wie international einer herausragenden Presseresonanz. Bedeutung und Renommee des Festivals beruhen darauf, dass sowohl künstlerisch wie auch technisch höchstes Niveau geboten wird und zwar von allen Beteiligten – Komponist:innen, Musiker:innen, Ensembles, Techniker:innen usw. – und auf allen Ebenen.

Durch die Inflation und den enormen Anstieg aller Kosten, insbesondere des technischen Personals und von Reisekosten, sowie durch gestiegene technische Anforderungen ist die Fortführung des Festivals auf dem bisherigen Niveau im bisherigen Umfang gefährdet. Seit 2023 sind zudem allein in Hinblick auf Leistungen der Stadt Donaueschingen bzw. ihrer Institutionen zwei finanzielle Mehrbelastungen hinzugekommen:

- 1) Erhöhung der Mietkosten der Donauhallen um 30%. Das entspricht, berechnet auf Grundlage der Nutzung der letzten Jahre, zusätzliche Kosten in Höhe von mehr als 6.000 € brutto pro Jahr.
- 2) Mehrwertsteuerung der Leistungen des Bauhofs: Die Stadt Donaueschingen stellt Leistungen der Technischen Dienste bis zu einer Höhe von 40.000 € zur Verfügung. Seit 2023 müssen diese Leistungen mit 19% versteuert werden. Dadurch stehen nur noch Leistungen in Höhe von 33.613,45 € netto zur Verfügung, was einer Budgetreduzierung in Höhe von 6.386,55 € netto bzw. 7.600 € brutto entspricht.

Allein diese beiden Faktoren summieren sich zu jährlichen Mehrkosten in Höhe von 13.600 €.

Um das Festival weiterhin auf höchstem Niveau und entsprechend heutiger Standards (auch in Hinblick auf die Honorare von Komponist:innen, die bei den Musiktagen legendär niedrig sind) fortführen zu können, ist eine Erhöhung des Etats der Musiktage notwendig.

Die Stadt Donaueschingen trägt mit 80.000 € Budget und 40.000 € geldwerten Sachleistungen (Technische Dienste) zu den Musiktagen bei. Unsere Bitte wäre eine Erhöhung des Budgets um 20.000 €. Diese Summe entspräche dem Ausgleich der oben ausgeführten Mehrkosten plus 6.400 €.

Wichtiger Akteur der technischen Realisation des Festivals sind die Technischen Dienste Donaueschingen. Angesichts von Personalmangel und Altersstruktur ist es für die Technischen Dienste mit jedem Jahr schwieriger, die bisher übernommenen Aufgaben auch weiterhin zu leisten. Nach Absprache bitten wir daher darum, die Technischen Dienste signifikant zu entlasten und die Hälfte der geldwerten Sachleistungen (20.000 €) in einen Barkostenzuschuss umzuwandeln, der für die Finanzierung externer Dienstleistungen verwendet werden würde. Auf diese Weise würde der konkreten Lage Rechnung getragen und die technische Produktion des Festivals auch zukünftig sichergestellt werden.

1
2
BM
IN

Beschlussvorschlag:

Rückblick Saison 2023

Der Kulturausschuss nimmt den Rückblick auf die Donaueschinger Musiktage 2023 zur Kenntnis.

Vorschau Saison 2024

Der Kulturausschuss nimmt die Vorschau auf die Donaueschinger Musiktage 2024 zur Kenntnis.

Gesuch um Erhöhung der Förderung der Donaueschinger Musiktage sowie um Umwandlung von Sachleistungen in Barzuschuss ab dem HHJ 2025

Der Kulturausschuss empfiehlt den Antrag auf Absenkung des Sachkostenzuschusses von 40.000 € auf 20.000 € und Anhebung des Barkostenzuschusses von 80.000 € auf 100.000 € ab dem HHJ 2025.

Beratung: